Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 20 (1927)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Erste Hilfe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erste Hilfe.

Schnittwunden.

Wunde möglichst trocken behandeln; nur wenn beschmutzt, mit gekochtem Wasser reinigen; Blut nicht abwaschen. Verband mit einer Verbandpatrone. Sterile, Jodoform- oder Vioformgaze auf die Wunde legen und mit Watte verbinden.

Brandwunden.

Kleinere: Verbrannte Stelle mit Öl übergießen, die Wunde von der Luft abschließen. Rohe Kartoffeln auflegen. — Schwerere: Doppeltkohlensaures Natron aufstreuen. Mit Brandliniment dick bestrichene Watte auflegen.

Insektenstiche.

Vor allem nicht kratzen! — Die vorher angefeuchtete Stelle mit Salmiakgeist oder einem Insektenstift betupfen.

Nasenbluten.

Gestreckte Stellung, Kopf leicht rückwärts gebeugt. Tiefes langsames Einatmen. Dadurch findet das im Kopf gestaute Blut leichter Abfluß. Blutschlucken ist nicht gefährlich.

Wundlaufen der Füße.

Wunde Stelle sorgfältig reinigen. Einreiben mit „Lanolin" oder bedecken mit auf Leinen gestrichenem „Salizyltalg".

Vergiftungen.

Brechmittel, z. B. starkes Salz- oder Seifenwasser einnehmen; kitzeln des Halses mit einer Feder; den Arzt holen.

Ohnmacht.

Horizontal hinlegen; Kleider lockern, Schläfen mit kaltem Wasser besprengen oder mit Zitronen- oder Essigwasser einreiben. Riechen an Salmiakgeist; reiben der Füße; Arzt.

Ertrinken.

Körper, Gesicht nach unten, über das Knie legen, damit eingedrungenes Wasser ausfließt. Mund von Schlamm reinigen. Künstliche Atmung bewirken: rittlings über dem Ertrunkenen knien, beide Hände auf die Rippen pressen und wieder loslassen; langsam, ruhig, 20 mal in der Minute.

(Ausführlicher im „Schatzkästlein".)